

## **SCHÜTZENFEST IN WALCHUM-MOOR**

Am 22. und 23. Mai feierte die Siedlung ihr Schützenfest. Schützenkönig wurde Hans Thünemann, Königin seine Frau. Zum Hofstaat gehörten:

1. Bernh. Blankefort
2. Theo Linnenbäumer
3. Grüger Fritz und Frau
4. Alfons Glandorf und Frau
5. Bernh. Jansing und Frau
6. Klaus Klasen und Frau

Für die Kinder begann der wichtigste Schützenfesttag am Montag nach der 3. Stunde. Jetzt wurde der Kinderkönig ermittelt. Mit dem Luftgewehr wurde auf eine Zwölferscheibe geschossen. Als bester Schütze erwies sich Hans Kleemann. Die Königin wurde durch Los bei den Mädchen der Oberstufe ermittelt. Das Los fiel auf Maria Kleemann, die Schwester des Königs. Am Nachmittag marschierten die Kinder, bunt verkleidet, im Festzug mit. Das Kinderkönigspaar wurde in einer weißen Kutsche gefahren. Nach der Ankunft im Zelt traten die Schuljahrgänge 1-6 mit je einer Darbietung an die Öffentlichkeit, das 6.-8. Schuljahr hatte unter der Leitung von Fräulein Thomassek einen Holzschuhtanz eingeübt. Fräulein Deters und Fräulein Thomassek hatten sich, besonders bei der Kostümierung der Gruppen, interessante Dinge einfallen lassen. Nach dem Königstanz bekamen alle Kinder, 183, eine Tüte mit Süßigkeiten.

## **DORFBELEUCHTUNG IN WALCHUM-MOOR**

In einer Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, in der Siedlung eine Dorfbeleuchtung aufzustellen. Die Firma Cordes, Steinbild, wurde beauftragt, fünf Beleuchtungsstellen zu errichten.

## **BAU EINES JUGENDHEIMES IN WALCHUM-MOOR**

Die Bemühungen des Herrn Pastors Vehring, ein Jugendheim zu bauen, waren erfolgreich. Bis jetzt war der Bau eines derartigen Gebäudes vom Bischof abgelehnt worden. Der Bau soll noch in diesem Jahr erstellt werden. 50% der Kosten werden vom Bischof in Osnabrück getragen, die weiteren 50% müssen von der Gemeinde getragen werden. Durch eine Umfrage haben sich fast alle Siedler zu dem Bau positiv geäußert, und werden durch einen Unkostenbeitrag, der zwischen 300 und 400 DM liegen wird, den Bau unterstützen.

## **ÄNDERUNG DES SCHULJAHRES IN WALCHUM-MOOR**

Nach einem Beschluß der Kultusminister der Länder und mit Unterstützung der Landtage wurde das Schuljahr zeitmäßig verlegt. Künftig beginnt das Schuljahr am 1. August - dann wird auch eingeschult - und endet am 31. Juli. Lange hat man beraten, wie der Übergang, vom 1. April zum 1. August, gestaltet werden soll. Man ist zu dem merkwürdigen Schluß gekommen, zwei Kurzschuljahre, vom 1. April - 1. Dezember, und vom 1. Dezember bis 1. August, einzuführen, also 2 Schuljahre von acht Monaten. In Niedersachsen hat man noch eine interessante Klausel eingebaut, denn am Schluß des ersten Kurzschuljahres also am 1. Dezember 1966, dürfen keine Kinder, wenigstens bis heute noch nicht, eingeschult werden.

Durch diese Maßnahme wird in den nächsten 9 Jahren jeweils ein Schuljahrgang fehlen. Da man im Augenblick jedoch alle paar Tage neue Erlasse und Verfügungen seitens der Regierung herausbringt, sind auch hier weitere Änderungen zu erwarten.

## **KONFERENZ AM 22. JUNI 1966**

Beginn: 16.30 Uhr                      Ende: 19.00 Uhr

Anwesend. Alle Lehrpersonen der Schule; Fräulein Hoormann und Herr Brockmeyer, Neudersum.

Tagesordnung:

1. Stoffplanabgrenzung für die Kurzschuljahre

## 2. Verschiedenes

Zu 1:

Es wurde beschlossen, für die einzelnen Fächer folgende Änderungen, bzw. Verschiebungen vorzunehmen: a) Rechnen

2. Schuljahr: Das Aufteilen und Verteilen wird in das 3. Schj. verschoben.

3. Schuljahr: Das Rechnen mit km-m, kg-g, hl-l, DM-Pf, das Malnehmen, Verteilen und Teilen mit gemischten Zehnern und Hundertern, das Kapitel " Das Jahr und seine Einteilung " und das schriftliche Zuzählen und Ergänzen wird ins 4. Schj. verlegt.

4. Schuljahr: Auf die Behandlung des Zahlenraums von 100 000 bis 1 000 000, die Multiplikation und Division mit mehrstelligen Zahlen und auf die Einführung der Bruchrechnung wird im 4. Schj. verzichtet.

5. und 6. Schuljahr: Die Behandlung der Flächen-, Raum- und Hohlmaße wird zurückgestellt.

7. und 8. Schuljahr: Die Zinsrechnung wird in das 9. Schj. verlegt. In der Raumlehre wird Quadrat, Rechteck Raute und das Kapitel " Wir messen Kisten aus " im 5. und 6. Schj. nicht behandelt.

b) Deutsch:

Für die einzelnen Grundschuljahre wurde kein neuer Stoffplan entworfen.

Folgende Gebiete können während der verkürzten Grundschulzeit unberücksichtigt bleiben: In der Schreiberziehung die deutsche Schrift; in der Rechtschreibung die Unterscheidung von -ig und -lich, die Großschreibung substantivierter Adjektive und Verben; in der Sprachlehre die Bestimmung von einzelnen Satzteilen, die Satzlehre und die Systematik in der Sprachlehre.

Im 5. und 6. Schuljahr kann auf die Behandlung der Bildbeschreibung und des Berichtes verzichtet werden.

7. und 8. Schuljahr: Das Kapitel "Wege zum Verstehen der Sprache" (Redensarten) wird nicht behandelt. Erzählung, Beschreibung, Schilderung und dergleichen wird statt bisher in beiden Jahren nur in einem Jahr behandelt. Der Rest wird ins 9. Schuljahr verlegt.

c) Heimatkundlicher Sachunterricht:

Hier konnte ebenfalls keine eindeutige Abgrenzung der Stoffgebiete erfolgen. Jeder Lehrer muß seine Themen (besonders: Vier Jahreszeiten, Kreis, Regierungsbezirk) nach eigenem Ermessen aufstellen. Die weiteren, über den Bezirk hinausgehenden Themenkreise sollen eingeschränkt werden.

d) Erdkunde

5. und 6. Schuljahr: Die Behandlung von Belgien, Polen, Ungarn und Italien wird ins 7./8. Schuljahr verlegt.

7. und 8. Schuljahr: Im ersten Jahr wird die erdkundliche Behandlung der Gebiete: Afrika, Rußland, China, Indien und Vorderasien ins 9. Schuljahr verschoben. Im 2. Jahr sind es die Gebiete: Australien, Nord- und Südamerika und Antarktis.

e) Geschichte

5. und 6. Schuljahr: Im 5./6. Schuljahr werden bestimmte Inhalte der Geschichte von der Vorzeit bis etwa 1760 besprochen. Die Anzahl der bisher dargebotenen Beispiele wird nun eingeschränkt.

7. und 8. Schuljahr: Die Zeit von 1890 - 1914 wird ins 9. Schuljahr verlegt.

f) Naturkunde und Naturlehre

Der Stoffplan wird in diesen Fächern nach eigenem Ermessen geändert.

Zu 2): Es wurden Belehrungen über folgende Gebiete gegeben:

a) Abschriften für Bewerbungszeugnisse

b) Religionskundlicher Unterricht

Außerdem wurde auf die Erteilung von Verkehrsunterricht und auf Möglichkeiten zur Förderung des Schulsports hingewiesen.

gez. Wittmann Marianne Thomassek

### **KEINE EINSCHULUNG ZUM 1.12.1966 IN WALCHUM-MOOR**

Endgültig ist nun auch von der Regierung festgelegt, daß zum 1.12.1966 nicht eingeschult wird. Nach den Worten des Kultusministers wird mit der Lücke gelebt, d.h. in den nächsten Jahren wird ein Schuljahrgang fehlen.

### **KONFERENZ AM 2. JULI 1966 IN WALCHUM-MOOR**

Anwesend. Die Lehrpersonen der Schule

Thema: Bundesjugendspiele der Schulen Sustrum-Moor, Neusustrum - Niederlangen - Siedlung, Sustrum und Walchum - Moor an der hiesigen Schule.

In einer Gesamtkonferenz wurden Übungen und Spiele festgelegt. Hier soll der organisatorische Ablauf festgelegt werden.

1. Ausfüllen der Wettkampfkarten nach bestimmter Vorlage.
2. Alle Karten müssen 3 Tage vor den Spielen an der Schule Walchum - Moor vorliegen.
3. Einteilung der Wettkampfleiter. Wenn bei einer Übung mehrere Lehrkräfte notwendig sind, sollen sie nicht von derselben Schule sein.
4. Nach den Spielen soll die Punktausrechnung sofort vorgenommen werden. Alle Lehrkräfte, die ihre Arbeit auf dem Sportplatz beendet haben, begeben sich sofort ins Lehrerzimmer zur Punktausrechnung.
5. Festlegung des feierlichen Tagesablaufs.

gez. Wittmann

### **SCHULWANDERUNG IN WALCHUM-MOOR**

Vom 1.- 3. Juli machte die Oberklasse einen Ausflug in den Harz. In der Jugendherberge Clausthal-Zellerfeld wurde übernachtet. Die Schüler sahen erstmalig die Zonengrenze.

### **SOMMERFERIEN**

Am 7.7.1966 begannen die Sommerferien. Sie dauerten bis zum 11. August.

### **INSTANDSETZUNG DES SCHULHOFES IN WALCHUM-MOOR**

In den Sommerferien wurde der Schulhof in Gemeindefreizeit aufgeföhren. Der bis jetzt an Janssen verpachtete Acker dient in Zukunft als Spielplatz.

Konferenz am 19. August 1966

Beginn: 16.30 Uhr

Ende: 18.30 Uhr

Anwesend: Alle Lehrpersonen der Schule Walchum-Siedlung; Frl. Hoormann, Herr Brockmeyer, Neudersum; Herr Capellmann und Herr Behrens als Praktikanten der PH Vechta.

Tagesordnung: 6. Rundschreiben des Schulrates des Schulaufsichtskreises Aschendorf-Hümmling/Nord vom 2. und 3. August 1966

1.) Lehrbücher

Neue Lehrbücher dürfen nur mit vorhergehender Genehmigung des Regierungspräsidenten eingeführt werden. Zur Erleichterung für Schüler, Eltern und des zuständigen Buchhandels, sollen drei Monate vor Beginn eines neuen Schuljahres Pläne mit dem Verzeichnis der Schulbücher aufgestellt werden.

2.) "Osthunde - Wochen"

Damit die Veranstaltungen und Vorhaben im Rahmen dieser Wochen sich innerhalb einer Schule nicht zersplittern, wurden für Walchum-Siedlung Frl. Thormarsek und für Neudersum Herr Brockmeyer als zuständige Lehrkräfte bestimmt.

3.) Für die Gemeinschaftsveranstaltungen der Lehrkräfte, wurde ein Termin am Ende des Monats August in Aussicht genommen.

4.) Erziehungsbeihilfe 1966

In Walchum Siedlung sollen auch in diesem Jahr Anträge auf Erziehungsbeihilfe gestellt werden. In Neudersum soll der Antrag für die Familie Lücken gestellt werden.

5.) Röntgenuntersuchung 1966

Alle Lehrkräfte und alle Schulbedienstete haben in jedem Jahr den Nachweis über eine Röntgenuntersuchung zu erbringen. Zur Vermeidung von Fahrtkosten, sollen die Röntgenreihenuntersuchungen ausgenutzt werden, die ab Oktober in den Orten unseres Kreises durchgeführt werden.

6.) Kurzschuljahr 1966

Die Stoffabgrenzung wurde bereits in der Konferenz vor den Sommerferien besprochen. Es wurde nochmals darauf hingewiesen, daß an jeder Schule ein Stoffplan für die gesamte Schule vorzuliegen hat, und daß jeder Klassenlehrer einen Stoffplan und einen Bildungsplan für die Klasse besitzen muß.

7.) Wichtige Termine 1966:

bis 10. Sept.: Vorbereitung der Gutachten für den Übergang zu weiterführenden Schulen. Anmeldung der Schüler bei den weiterführenden Schulen.

Beratung der Eltern.

bis 1. Okt.: schriftliche Mitteilung an Erziehungsberechtigte, falls Versetzung gefährdet.

bis 25. Okt.: Gutachten an weiterführenden Schulen.

30. Nov.: Ausgabe der Zeugnisse

1. Dez.: Versetzung in die nächsthöhere Klasse.

gez.: Wittmann      Brockmeyer